

Schönredner und Wegredner

Kommentar von Dr. Ulrich Schneider für den Paritätischen
Medienservice Niedersachsen

Der oberste Dienstleister für unsere Arbeitslosen vergibt aus der Hüfte einen Millionenvertrag, um das Image seiner nur mässig effizienten Verwaltung aufzupeppeln und sich als Reformer zu gerieren. Reflexhaft rufen die einen nach Rücktritt, schimpfen über populistische Kritik die anderen. Ein Auftrag in einer solchen Grössenordnung sei für Kommunikationsstrategien und Imageberatung völlig üblich und sogar notwendig. Ersteres mag dabei - traurigerweise - unstrittig sein, doch darf die vermeintliche Notwendigkeit durchaus hinterfragt werden.

In Grossanzeigen und Broschüren, in medienwirksamen Inszenierungen für die Nachrichtensendungen bis zur unvermeidlichen Präsenz der ewig selben Gesichter in den einschlägigen Fernsehquasselrunden - die strategische Botschaft ist klar: 'Die AGENDA 2010 ist gut. Die Arbeitsmarktreformen bringen Deutschland nach vorne. Mutige Reformen bei Renten und Gesundheit machen unsere System fit für die Zukunft. Die Bundesregierung stellt sich den demographischen Herausforderungen.'

Was rüber kommt: die Arbeitslosenhilfe wird gestrichen, die Rente wird weniger, die Patienten werden abkassiert, und irgendwie wird es wohl noch dicker kommen. Bildung tue not, doch die Klassen werden nicht kleiner, Kinderbetreuung sei wichtig, doch die Kita-Gebühren steigen. Gespart werden soll, aber neue Schulden werden aufgenommen.'

Es wäre gut für unsere politische Elite, endlich zur Kenntnis zu nehmen, dass es letztlich doch nur die Fakten sind, die ankommen. Und diese lassen sich nun einmal nicht wegkommunizieren.